

## Veranstaltungsreihe

### Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.

### Geisteswissenschaft im Dialog

will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten.

### Geisteswissenschaft im Dialog

ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland. Die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften ist die Dachorganisation von insgesamt acht Wissenschaftsakademien. Die Max Weber Stiftung ist eine bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung institutionell gefördert. Schirmherrin der Veranstaltungsreihe ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka.

## Veranstaltungsort

Hotel Baseler Hof  
Gartensaal  
Eingang Esplanade 15  
20354 Hamburg

## Verkehrsanbindung

Der Baseler Hof ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln über die Haltestelle „Stephansplatz“ zu erreichen.  
Bus: Linien 4, 5, 34, 36, 109, 112  
U-Bahn: Linie 1  
S-Bahn: Linien 11, 21, 31 bis Bahnhof Dammtor

### Anreise vom Dammtorbahnhof

Verlassen Sie den Bahnhof in Richtung „Congress Center Hamburg“. Folgen Sie der Fußgängerbrücke zu Ihrer Linken bis zum Stephansplatz. Gehen Sie die Esplanade links runter. Der Baseler Hof befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

## Weitere Informationen und Anmeldung

Katharina Freund  
Geisteswissenschaft im Dialog  
Max Weber Stiftung  
Rheinallee 6  
53173 Bonn  
Tel: 0228/37786-20  
Fax: 0228/37786-19  
E-Mail: [freund@maxweberstiftung.de](mailto:freund@maxweberstiftung.de)  
Web: [www.geisteswissenschaft-im-dialog.de](http://www.geisteswissenschaft-im-dialog.de)  
Blog: [gid.hypotheses.org](http://gid.hypotheses.org)  
Twitter: #gid13

**Bitte melden Sie sich bis zum 21. November 2013 an.**

Wir weisen darauf hin, dass die Veranstaltung aufgezeichnet wird. Der Mitschnitt wird als Download auf unserer Homepage angeboten werden. Es ist auch eine Übertragung im Hörfunk vorgesehen.

**DRadio Wissen**

Ein Programm  
von Deutschlandradio

wissenschaft • im dialog

AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN  
IN HAMBURG

UNION  
DER DEUTSCHEN AKADEMIEEN  
DER WISSENSCHAFTEN

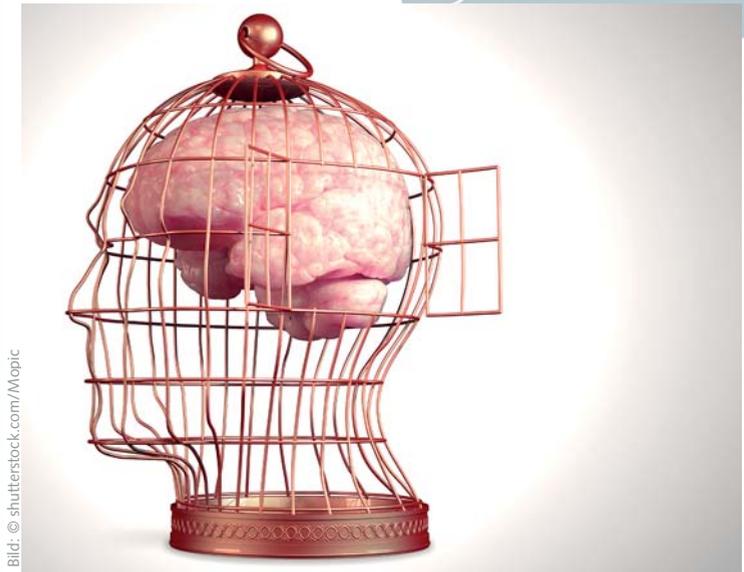
Max Weber  
Stiftung

Deutsche  
Geisteswissenschaftliche  
Institute im Ausland



**Geisteswissenschaft  
im Dialog**

**Hirngespinnst Willensfreiheit?**  
**Wie die Neurowissenschaften unser  
Menschenbild beeinflussen**



Dienstag, 26. November 2013 | 19:00 Uhr  
Hotel Baseler Hof | Gartensaal | Esplanade 15 | Hamburg

Layout: unicom-berlin.de

Bild: © shutterstock.com/Mopic

## Hirngespinnst Willensfreiheit?

Wie die Neurowissenschaften unser Menschenbild beeinflussen

Die Willensfreiheit als Möglichkeit, sich zwischen Handlungsoptionen entscheiden zu können, bildet einen wichtigen Ausgangspunkt in unserem Denken über den Menschen – einige Neurowissenschaftler ziehen die Existenz eines freien Willens jedoch in Zweifel. Da alle Gehirnleistungen auf neurochemischen Vorgängen beruhen, ist dies mit einer autonomen geistigen Willensbildung schwer vereinbar. Zugespielt formuliert würde ein Verbrecher, bei dem bestimmte Hirnprozesse anders ablaufen, entsprechend seiner genetischen Disposition handeln und wäre für dieses Handeln moralisch nicht verantwortlich. Ist der freie Wille also nur eine Illusion? Wenn die Beschaffenheit des Gehirns den Menschen von selbstbestimmten Entscheidungen freispricht, wirft dies Fragen auf, denen sich auch die geisteswissenschaftlichen Disziplinen zu stellen haben.

Eine Infragestellung der Willensfreiheit hat zudem konkrete Auswirkungen auf die Schuldfrage in der Rechtsprechung. Schuldfähigkeit erfordert ein Mindestmaß an Selbstbestimmung und die Einsicht in das eigene Handeln. Fehlt diese Vorbedingung, bedeutet dies zumeist Maßregelvollzug oder Sicherungsverwahrung. Auf neuromedizinischem Weg in bestimmte Verhaltensweisen einzugreifen und damit verhütend auf Wiederholungstäter einzuwirken, ist möglich. Ob sich solche Maßnahmen vor dem Hintergrund ethischer und moralischer Maßstäbe aber anwenden lassen, erscheint fraglich. Kritiker befürchten einen Rückfall in Zeiten, in denen die Kriminologie mit der Medizin eine unheilige Allianz einging und Menschen mit bestimmten anatomischen Merkmalen eine Neigung zur Straffälligkeit unterstellt wurde.

Muss unser Verständnis von Moral, Ethik und Schuld neu definiert werden? Welche Rolle spielen die Neurowissenschaften in unserer Kultur und Gesellschaft? Sind sie zu einer modernen Leitwissenschaft geworden? Welche Lehren können wir aus der historischen Entwicklung der Strafjustiz ziehen? Bedarf es einer Reform des Strafrechts auf der Grundlage neurologischer Befunde? Dürfen Auffälligkeiten präventiv korrigiert werden?

Zu einer Diskussion dieser und weiterer Fragen laden wir Sie herzlich in den Baseler Hof in Hamburg ein.

Prof. Dr. Günter Stock  
Präsident  
Akademienunion

Prof. Dr. Heinz Duchhardt  
Präsident  
Max Weber Stiftung

Dienstag, 26. November 2013 | 19:00 Uhr  
Hotel Baseler Hof | Esplanade 15 | Hamburg  
Gartensaal

### Programm

- 19:00 Uhr Begrüßung  
Podiumsdiskussion
- 20:15 Uhr Offene Diskussion mit dem Publikum
- 21:00 Uhr Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

gegen

22:00 Uhr Ende der Veranstaltung

## Podium

Prof. Dr. John-Dylan Haynes  
Bernstein Center der Charité Berlin

Prof. Dr. Reinhard Merkel  
Fakultät für Rechtswissenschaft  
Universität Hamburg

Prof. Dr. Reinhard Werth  
Medizinische Fakultät  
Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. Richard Wetzell  
Deutsches Historisches Institut Washington D. C.

Moderation: Martina Kothe  
Norddeutscher Rundfunk

Die Eingangsstatements der Podiumsmitglieder finden Sie unter [www.geisteswissenschaft-im-dialog.de](http://www.geisteswissenschaft-im-dialog.de) sowie in der Auslage im Eingangsbereich.

Eine gemeinsame Veranstaltung von Geisteswissenschaft im Dialog und der Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

## Gesprächspartner

Prof. Dr. John-Dylan Haynes

ist Direktor des Berlin Center for Advanced Neuroimaging und hat darüber hinaus die Professur für „Theorie und Analyse weiträumiger Hirnsignale“ am Bernstein Center für Computational Neuroscience der Charité Berlin inne. Die Forschungsschwerpunkte des Psychologen und Hirnforschers umfassen die Entschlüsselung mentaler Zustände anhand von Gehirnsignalen sowie Aufmerksamkeit, Bewusstsein und Entscheidungen.

Prof. Dr. Reinhard Merkel

ist Professor für Strafrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Hamburg. Außerdem ist er seit April 2012 auf Vorschlag der Bundesregierung Mitglied im Deutschen Ethikrat. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen u. a. Rechtsphilosophische Grundlagenforschung, Rechtsethik, normative Probleme der Philosophie des Geistes sowie Recht und Ethik in der Medizin und in den Neurowissenschaften. Er veröffentlichte u. a. das Buch „Willensfreiheit und rechtliche Schuld. Eine strafrechtsphilosophische Untersuchung“.

Prof. Dr. Reinhard Werth

ist Professor für Medizinische Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Neuropsychologe am Institut für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin. Er habilitierte sich sowohl für Medizinische Psychologie als auch für Wissenschaftstheorie. In seinen Forschungen beschäftigt er sich außer mit der Legasthenie schwerpunktmäßig mit dem Bewusstsein. 2010 veröffentlichte er das Buch „Die Natur des Bewusstseins. Wie Wahrnehmung und freier Wille im Gehirn entstehen“.

Dr. Richard Wetzell

ist seit dem Jahr 2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut in Washington, einem Institut der Max Weber Stiftung. Seine Forschung konzentriert sich auf den Schnittpunkt von Rechtsgeschichte, Wissenschaftsgeschichte und Politikgeschichte im modernen Deutschland. Er schreibt derzeit an einer Geschichte der deutschen Strafrechtsreformbewegung von 1870 bis 1970. Seine weiteren Forschungsinteressen umfassen die Geschichte sozialer Abweichung und Psychiatriegeschichte.

Martina Kothe

studierte Sinologie in Freiburg und Hamburg, bevor sie als Moderatorin beim Norddeutschen Rundfunk tätig wurde. Seit 2003 moderiert sie bei NDR Kultur unter anderem „Klassik à la carte“.